

# Worte aus dem Gottesdienst

am Sonntag  
Trinitatis  
den 7.6.2020

aus der Ev. Luisenkirche,  
Berlin-Charlottenburg  
Pfarrerin Anne Hensel

*Sie können den ganzen Gottesdienst nachhören  
auf unserem youtube-Kanal:*



**Trinitatis** ist das Fest der Dreieinigkeit Gottes, sozusagen das größte Geheimnis, kaum verstehbar oder erklärbar. Der Theologe Philipp Melanchthon, Mitstreiter Martin Luthers, sagte: „Wir sollen es nicht erforschen, sondern anbeten.“

Als sich der Kirchenvater Augustinus im 4. Jahrhundert mit der Trinitätslehre befasst, hat er ein Aha-Erlebnis. Er geht am Strand entlang und trifft dort auf einen kleinen Jungen, der mit einer Muschel Wasser aus dem Meer holt und in ein von ihm gebuddeltes Sandloch kippt. „Was machst du da?“ fragt Augustinus.

„Ich fülle das Meer in dieses Loch“, sagt der Junge stolz.

Augustinus lächelt und begreift:

„Wenn ich versuche, mit meiner Vernunft das größte Geheimnis Gottes zu ergründen, wird es ebenso versickern wie das Wasser, und mein Verstand wird dafür ebenso wenig ausreichen wie dieses Sandloch für das ganze Meer.“

## **Lied EG 140,1-5 *Brunn alles Heils, dich ehren wir***

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir;  
aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.
2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib,  
und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.
3. Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht,  
dass wir ihn schau'n und glauben frei, dass er uns ewig gnädig sei.
4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erhebe,  
dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.

5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt:  
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!

## Predigtgedanken

1. *Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn und Bruder Jesus Christus!*
2. Ich summe das Lied: *Viel Glück und viel Segen...*
3. Liebe Gemeinde, Hals- und Beinbruch!

Welcher der drei Segenswünsche hat Ihnen am besten gefallen?

Der erste: der sogenannte Kanzelgruß geht meistens der Predigt voraus.

Ein altbekanntes, ein vertrautes Wort, zumindest für treue Gottesdienstbesucher. Für andere ist dieser Text vielleicht eher fremd. Er spricht dem Hörenden **Gnade** und **Frieden** zu.

Von **Glück** und **Segen** handelten die anderen beiden.

Der letzte Spruch: *Hals- und Beinbruch* habe ich Ihnen gewünscht. Nein, nicht wirklich. Sie sollen sich gar nichts brechen. Ich meinte damit das, was dahintersteht: hasloch und baroch, Hals und Bruch, wenn man es etwas undeutlich ausspricht.

Und hasloch oder hazlacha bedeutet Glück; baruch / beracha ist Segen – der alte jiddische Segenswunsch ist so irgendwann zu Hals- und Beinbruch geworden, meint also eigentlich **Glück und Segen**. Wie das Lied.

*Viel Glück und viel Segen... auf all deinen Wegen...* und wie geht es weiter?

Welche Textvariante kennen Sie? Was wünschen Sie den Geburtstagskindern?

*Gesundheit und Frohsinn?* Oder *Gesundheit und Wohlstand?*

und dann? *sei auch mit dabei?* oder *das schenke dir Gott?*

Überlegen Sie mal: „sei auch mit dabei“ heißt: das ist nicht die Hauptsache, sondern Beigabe. Gesundheit und Frohsinn ist schön und wichtig, aber Glück und Segen ist das Entscheidende. Oder gibt es da Schnittmengen?

Ist Gesundheit und Frohsinn der Segen? Oder das Glück?

Gehört zum Segen nicht noch viel mehr?

Und wenn ich statt „sei auch mit dabei“ singe: „das schenke dir Gott“,

dann weise ich darauf hin, dass ich es dir nicht selbst schenken kann.

Sondern nur Gott darum bitten kann, dass er es schenkt.

Übrigens war das wahrscheinlich die ursprüngliche Version des Textes.

Aber in der Zeit nach 1933 war Gott nicht mehr so sehr gefragt als Urheber von Glück und Segen, das „sei auch mit dabei“ war eher angesagt. Und dabei ist es geblieben.

Einander Gutes wünschen. Das ist die Hauptbedeutung von Segen.

Jemanden segnen heißt ihm Gutes zusprechen.

Beracha, das alte hebräische Wort, meint genau dies, das griechische eu-logein heißt übersetzt Gutes sagen.

Gutes, also zum Beispiel: Glück, Gesundheit, Wohlstand.

Materielles wie Immaterielles. Für Leib und Leben, für Geist und Seele.

Das sollst du alles haben, das wünsche ich dir.

Ob theologisch oder nicht. Es gibt sehr weltliche Segenssprüche, die keinen Urheber nennen oder auch niemals ahnen lassen.

Wenn wir als Christen einander Segen zusprechen, dann meinen wir damit: Gott gebe dir, was du brauchst.

*(God) bless you! Bleib behütet! Pfüati! Adieu – also „Gott befohlen“...:*

In vielen Sprachformeln hat sich das erhalten – ohne dass wir es merken.

Und dann gibt es aber noch den Segen im gottesdienstlichen Zusammenhang.

Für manche ist das der entscheidende Moment, das entscheidende Element.

Bei den Schwellenritualen, bei den kirchlichen Kasualien:

der Taufsegen. Die Einsegnung bei der Konfirmation. Der Trausegen.

Die Segnung der Schulanfänger. Die Aussegnung bei der Trauerfeier.

An den wichtigen Übergängen des Lebens gibt es Rituale,

einen individuellen Segen zuzusprechen: Gott segne dich. Genau dich.

Und am Ende jedes Gottesdienstes hat der Segen für die Gemeinde seinen festen Ort.

„Keine individuellen sprachlichen Verrenkungen“, höre ich meinen Professor für Liturgik da ein bisschen polemisch sagen, „auch keine hübschen irischen Formeln oder Gedichte, sondern so wie es uns biblisch aufgetragen ist.“

Es gibt ihn nämlich, den sogenannten „Priestersegen“.

In der Tora, im 4. Buch Mose, können wir nachlesen, wie wir segnen sollen.

Gott selbst beauftragt damit die Söhne Aarons, das sind die Priester, die Geistlichen Israels. Dieser Segens-Auftrag ist unser Predigttext für den heutigen Sonntag!

#### **4. Mose 6,22-27**

*Gott der HERR redete mit Mose und sprach:*

*„Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:*

*So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:*

*„Der HERR segne dich und behüte dich;*

*der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;*

*der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“*

*Denn so sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.“*

Wer segnet? Der Priester. Im Namen Gottes.

„Ihr segnet“, heißt es, und dann: sie (also die Priester) legen Gottes Namen auf die Israeliten, sodass er selbst sie segnet. Dieser unsagbare Name, der jüdisch nicht ausgesprochen werden darf, weshalb hebräisch zu den dort stehenden Buchstaben JHWH die Vokale des Wortes „Adonai“ stehen – übersetzt „der Herr“.

Kein Vertun. Der Segen kommt von Gott, der Priester ist nur Medium.

Mein Liturgikprofessor, den ich vorhin schon zitierte, sagte immer:

„Machen Sie sich klar: keine priesterlich-pfarrerliche Überheblichkeit.

Der Segen fließt nur durch Sie hindurch.

Sie sind wie ein Gartenschlauch,  
der produziert das Wasser auch nicht  
selbst, sondern leitet nur weiter.“

Ein wunderbares Bild. Und das Wasser?

Was „läuft da durch“ durch mich?

Drei Sätze legt Gott den Segnenden in  
den Mund



*Der Herr segne dich und behüte dich.* Das heißt: er ist um dich auf allen deinen Wegen  
– wie die berühmten und wirklich schönen irischen Segensprüche übersetzen.  
Er erfülle dich mit allem Guten und gebe dir, was du zum Leben brauchst –  
Gesundheit und Wohlstand, Essen und Trinken.

*Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten* - er strahle dich an, so dass du  
ausstrahlen kannst, was er dir schenkt. Wir alle wissen, was das bedeutet. Wenn ein  
Mensch mich anstrahlt, dann ist das ansteckend.

Es verändert mich, es wirkt auf meine Seele, die auch ein bisschen zu leuchten  
beginnt. Sie kann reflektieren, was sie erleuchtet. Und weil *der Herr dir gnädig ist*,  
braucht sie nicht selbst von sich aus strahlend und leuchtend zu sein.

*Der Herr hebe sein Angesicht auf dich* – das heißt, er wende sich dir zu, er nehme dich  
wahr, er sehe dich, so wie du bist. Das gibt dir Frieden – Frieden mit der selbst und  
mit deinen Mitmenschen.

Was für wunderbare Worte. Und wir hören sie nicht nur. Sondern das Wort geschieht.  
Es ist nicht nur heiße Luft, Schallwellen mit Inhalt, sondern es ist wirksam.

Das hebräische Wort *dabar* bedeutet zugleich Wort und Geschehen.

Am Anfang war das Wort, und am Anfang schafft Gott durch das Wort:

Er sprach: es werde Licht – und es wurde Licht. Durch das Wort. Durch sein Wort.

Und der Segen ist auch so ein Wort, durch das etwas geschieht.

Für dich und für mich. Amen.

## **Lied (Text: Ulrich Tietze / Melodie „Großer Gott, wir loben dich“)**

1. Segen heißt: ein gutes Wort, das wir zueinander sagen.

Gut, wenn wir an manchem Ort solch ein Wort zu sagen wagen.

Sicher hilft es hier und dort – Segen heißt: ein gutes Wort.

2. Segen heißt: Gott kommt uns nah, auch in den Alltäglichkeiten.

Wir erleben: er sagt JA und wird uns mit Kraft begleiten,

was auch immer uns geschah. Segen heißt: Gott kommt uns nah.

3. Segen ist nicht nur ein Wort: er geschieht, wird zur Erfahrung.  
Gott nimmt Angst und Sorgen fort, gibt der Seele neue Nahrung.  
Schenkt mir Frieden hier und dort! Segen ist nicht nur ein Wort.

## **Fürbittengebet und Vaterunser**

Dreieiniger Gott,  
du bist unser Schöpfer und Erhalter unseres Lebens,  
du bist uns in Jesus Christus zum Bruder geworden,  
du bist uns nahe und erfüllst uns als Heiliger Geist.

Wir bitten dich:

Lass uns teilhaben an deiner Lebendigkeit,  
überwinde alles Leblose in und um uns,  
schenke uns Kraft und Mut, allem Lebensfeindlichen zu widerstehen.  
Behüte unser Leben und alles, was lebt!

Wir bitten dich:

Erleuchte uns mit dem Licht deiner Wahrheit,  
dass wir deine Liebe erkennen,  
dass unser Zweifel schwindet und unser Vertrauen wächst.  
Strahle uns an, sodass wir ausstrahlen können, was du uns schenkst.

Wir bitten dich:

Lege uns dein Wort auf die Lippen, dass wir glaubwürdig sind.  
Mache unsere Ohren hellhörig und unsere Augen scharfsichtig,  
dass wir Not und Bedürftigkeit wahrnehmen und ernstnehmen können.

Wir bitten dich:

Schenke uns die Kraft und den Mut,  
Leidenden beizustehen, Not zu lindern und Versöhnung zu stiften.  
Hilf uns, Hoffnung und Zuversicht zu wecken,  
deinen Frieden auszubreiten und weiterzutragen.

Wir bitten dich, Gott:

Segne uns und lass uns zum Segen werden  
für die Menschen, denen wir begegnen.

Vater unser im Himmel...

## **Segen**

*Der Herr segne dich und behüte dich.*

*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.*

*Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.*